

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 96 (1970)  
**Heft:** 51

**Artikel:** Ruf aus der Still  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-510076>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

stehe, kann ich weiter nicht mehr viel über Gelsenkirchen berichten. Es gibt hier eine Kreisgruppe des Bundes hirnerkrankter Kriegs- und Arbeitsopfer e.V., sowie den Verband bergbaugeschädigter Haus- und Grundeigentümer. Das Theater ist ein großer Glasbau, und ein Herr Riebe organisiert in der Aula der Bildungsanstalt für Frauenberufe Casinokonzerte. Er ist von Breslau und verliert alle Quittungen. Wie in jeder deutschen Stadt gibt es auch hier einen Branddirektor und mehrere Oberbrandräte. Die Zentralstelle für den Bergmannversorgungsschein befindet sich an der Vattmannstraße, aber ich weiß nicht, wer Vattmann war.» Die Naivität der Beobachtungen,

ihre Sprunghaftigkeit, kann leicht verwechselt werden mit adaptiertem Aufsatzgeschreibsel. Die Auswahl aber, die Ordnung und die Zusammenhänge, die sich eben doch zum runden Bild fügen, lassen den simplen Witz kindischer Betrachtungsweise eliminiert.

Franz Hohler ist ein treffliches Buch gelungen, das doppelbödigen Spaß bereitet. Kabarettistisches Geplänkel wird da und dort ganz bewußt eingeschoben – damit verliert es den falschen Anspruch der Präntion und gewinnt die richtige Beläufigkeit.

Hohlers Augen müßte man haben, um sehen zu können, woran so viele Leute tagtäglich, ein Leben lang, vorübergehen.

## Tauschgeschäft

Ein Botschafter  
gegen siebzig Gefangene.  
Das Zahlenverhältnis spricht  
für den Botschafter  
und gegen die Gefangenen.  
Ein Schweizer Botschafter  
gegen siebzig Gefangene in Brasilien.  
Der Schweizer Botschafter  
wurde zu Unrecht entführt.  
Gangster taten ihr Werk.  
Aber die andere Frage:  
sind die siebzig Gefangenen  
in Brasilien zu Recht hinter Gittern?  
Wurde hier gleiches Unrecht  
mit gleichem Unrecht vergolten,  
weil diejenigen, die Unrecht taten,  
das Recht nicht mehr kennen?  
Kennen sie das Recht nicht mehr,  
weil es ihnen verweigert wird,  
stündlich und täglich,  
und tun sie deshalb einem Unrecht,  
der an diesem Unrecht schuldlos ist?  
Diejenigen, die solches Unrecht taten,  
sind denjenigen gegenüber, die ihnen Unrecht tun,  
wehrlos.  
Ein Schweizer Botschafter  
gegen siebzig Gefangene in Brasilien.  
Wehrlosigkeit provozierte Unrecht  
gegen einen Wehrlosen.  
Die wahrhaft Schuldigen  
geben sich entsetzlich unbeteiligt.

Mit diesem  
Haarschnitt gehen  
sie mir nicht in  
den Urlaub!



## Ruf aus der Stille

Er glaubte sich melden zu müssen in einem Moment, in dem die Meldepflicht reduziert wurde. Er beklagte den Wegfall von Ordnung und bewies damit Unordnung in der Klassierung von Begriffen.

Alt-Bundesrat Paul Chaudet, einstmals zurückgetreten, ist jetzt zurückgefallen in eine Zeit, die die «Kommission für Fragen der militärischen Erziehung und Ausbildung der Armee» überwinden will.

Verkrampft redet er gegen die Entkrampfung, vorschnell trauert er entschwendener Disziplin nach und beweint dabei den Kadavergehorsam. Er mißtraut all denen, die Vertrauen haben wollen, hält Stillstand für Fortschritt und Fortschritt für Rückschritt.

Er steht noch immer in Achtungstellung. Dabei hat man ihm schon längst ... «Ruhn» befohlen.